

Antwort auf die Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 07.04.2026 für die Sitzung des Sozial- und Gesundheitsausschusses am 12.05.2026 (Drucks.-Nr. 1097/2025-2030)

Thema:

Präventive Hausbesuche

Beantwortung:

Frage:

Ist der am 29.10.2024 im SGA beschlossene „Präventive Hausbesuch“ modellhaft mit den Partner*innen im Bielefelder Modell in 3 Stadtteilen eingeführt worden?

Der SGA hat die Verwaltung beauftragt, in Kooperation mit den Partnern im Bielefelder Modell in drei Stadtteilen modellhaft einen präventiven Hausbesuch für Bielefelder*innen, die das 75. Lebensjahr erreicht haben, einzuführen. Dabei sind die vorhandenen Ressourcen für Quartiersarbeit und pflegeergänzende Strukturen zu nutzen.

Der präventive Hausbesuch für Jubilare wird seit dem 01.07.2025 durch den AWO-Kreisverband Bielefeld e. V. in drei Quartieren des Bielefelder Modells durchgeführt. Das für diese Aufgabe benötigte Personal wird nach Absprache mit der Verwaltung aus Restmitteln finanziert, die aus der Modellphase des Bielefelder Modells beim Träger noch zur Verfügung stehen.

Ursprünglich sahen es die Überlegungen vor, dass Bielefelderinnen und Bielefelder, die 75 Jahre alt geworden sind (etwa 3.000 Jubilare jährlich), ein Glückwunschsreiben der Stadt Bielefeld mit einem Hinweis auf Beratungsangebote der Stadt Bielefeld erhalten. In den drei ausgewählten Bezirken Jöllenbeck, Brake und Sennestadt soll das Glückwunschsreiben mit dem Angebot eines Hausbesuches durch Mitarbeitende des AWO-Kreisverbandes Bielefeld e.V. verbunden werden.

Vor dem Hintergrund datenschutzrechtlicher Fragestellungen und haushaltsrechtlicher Restriktionen wurden die Anschreiben bisher noch nicht an den Personenkreis versandt. Der AWO-Kreisverband Bielefeld e.V. hat aber über seine guten Netzwerkstrukturen in den Quartieren und mit Hilfe von Kooperationspartnern die Arbeit auch ohne diese Anschreiben aufgenommen.

Die Planung sieht vor, nun zeitnah ein Schreiben an die Jubilare zu versenden. Die Personen können sich dann telefonisch, per beigefügter Antwortpostkarte oder per E-Mail einen Termin für eine Beratung vereinbaren und damit selbst entscheiden, ob sie ihre persönlichen Daten zum Zwecke des Besuchs zur Verfügung stellen.

Die (geburtstagsunabhängigen) Angebote für präventiven Hausbesuche und Beratungen bei Seniorinnen und Senioren, die erstmals Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten, werden bereits seit dem Jahr 2013 unterbreitet. Mittlerweile nehmen rund 50% der angeschriebenen Menschen dieses Angebot der Quartierssozialarbeit an.

Zusatzfrage 1:

Wann werden gemäß der Punkte 2 und 3 des Beschlusses (Nutzung der Quartiersarbeit und pflegeergänzender Strukturen, Evaluation) ein Konzept und eine Evaluation dem Ausschuss vorgelegt?

Das Konzept wird zeitnah vorgestellt werden. Die Evaluation wird nach dem ersten Jahr der Modellphase durchgeführt.



Ingo Nürnberger
(Erster Beigeordneter)